universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Zur Borromäus-Enzyklika

Hadorn, Wilhelm

Bern, 1911

Anhang

urn:nbn:at:at-ubi:2-8614

Anhang.

Quellen, Literaturangaben und Anmerkungen.

I.

Der Kardinal Borromäus.

Es kann ſich im folgenden nicht darum handeln, ein vollſtändiges Verzeichnis der Literatur über Borromäus zu geben, ſo wenig als in der für einen akademiſchen Vortrag zur Verfügung ſtehenden Zeit ein auf Vollſtändigkeit Anſpruch erhebendes Lebensbild gezeichnet werden konnte. Ein Charakterbild des Menſchen und Kirchenfürſten ſollte mit ein paar flüchtigen Strichen ſkizziert werden, das in möglichſt ſcharfen Umriſſen die weſentlichen Züge wiedergibt. Die Leſer dieſer Schrift, die mehr über Borromäus und ſeine Beziehungen zu unſerm Vaterland wiſſen möchten, werden auf folgende Quellen und Schriften aufmerkſam gemacht, die der Verfaſſer zum Teil mit großem Dank benützt hat.

Ed Wymann, Aus der ſchweiz. Korreſpondenz mit Kardinal Carl Borromeo, Erzbiſchof von Mailand. Geſchichtsfreund LII—LIV.

Theod. v. Liebenau, Der hl. Carl Borromeo und die Schweizer. Monat-Roſen, XXIX. Jahrgang.

F Meyer, Die evangeliſche Gemeinde in Locarno, Zürich 1836.

Rich Feller, Ritter Melchior Luſſy. I und II. Stans 1906.

Carl Camenisch, Carlo Borromeo und die Gegenreformation im Veltlin, Chur 1901.

Heinrich Reinhardt und Franz Steffens: Die Nuntiatur von Giovanni Francesco Bonhomini, Einleitung: Studien zur Geſchichte der katholiſchen Schweiz im Zeitalter Carlo Borromeos, erſchienen als erſte Abteilung der Nuntiaturberichte aus der Schweiz ſeit dem Konzil von Trient. Solothurn 1910.

Anmerkungen.

[1]) Dierauer, Geſchichte der ſchweiz. Eidgenoſſenſchaft III. 331 ff.

[2]) „Als ob ſie ein Leichnam wären", d. h. ohne eigenen Willen und eigene Ueberlegung.

[3]) Das Konzil wurde 1545 eröffnet, 1547 von Trient nach Bologna und 1549 nach Rom verlegt Der Tod des Papſtes Pauls III in dieſem Jahre führte zur Vertagung des Konzils in Trient. 1551 wurde es unter Julius III wieder eröffnet und 1552 nochmals vertagt Erſt 1562 wurde es unter Pius IV zum dritten Mal eröffnet und am 4 Dezember 1563 geſchloſſen.

[4]) Das Oratorium der göttlichen Liebe war ein von 1523—1527 in Rom beſtehender freier Verein von gleichgeſinnten Klerikern, die abgeſtoßen von der in Rom herrſchenden anſtoßerregenden Ungeiſtlichkeit eine myſtiſche Frömmigkeit pflegten und damit eine Wiedergeburt der katholiſchen Kirche von innen heraus erſtrebten Einige dieſem Verein angehörende Geiſtliche, Gaetano da Thiene, Caraffa u. a. gründeten nun 1524 den Orden der Theatiner, ſo genannt nach Caraffas Reſidenz Theate, zum Zwecke der Pflege der Frömmigkeit und der Ausrottung der Ketzer.

[5]) 1528 als ein beſondrer Orden von dem Franziskanerorden abgetrennt

[6]) Entſtanden 1530 in Mailand, eine Kongregation regulierter, d. h. nach klöſterlicher Regel lebender Chorherren, zum Zweck der Seelſorge, des Jugendunterrichtes und der Bekehrung der Ketzer. Ihr beſondres Gelübde war, ſich nicht um höhere kirchliche Würden zu bewerben.

[7]) Eine in Brescia durch die heil. Angela Merici 1537 zu Ehren der heil. Urſula geſtiftete freiere Schweſternſchaft zum Zweck des Jugendunterrichtes und der Krankenpflege. Die Ausbreitung dieſes Ordens ließ ſich Borromäus beſonders am Herzen ſein.

[8]) Francesco Alciati, Profeſſor der Jurisprudenz in Pavia, ſpäter Kardinal.

[9]) Zu dieſem Kreiſe gehörten auch Ugo Buoncampagni, der ſpätere Gregor XIII und Francesco Bonhomini, der ſpätere Nuntius in der Schweiz. Vergl.: Nuntiatur des Bonhomini, XXIII ff. über die abendlichen Verſammlungen in der „Academia Romana".

[10]) Aus dieſer Eigenſchaft erklärt ſich vielleicht auch die unbegreifliche Erhebung des andern Nepoten Mark Sittich von Hohen-

ems (Altemps) zum Kardinal, deſſen heiteres Naturell dem Papſte perſönlich mehr zugeſagt haben mag.

[11]) Vergl. Nuntiatur XLIV ff. Feller S. 44 ff. 159 ff. u. a. O.

[12]) Er hatte ſich ſchon als Kind im asketiſchen Leben geübt.

[13]) Vergl. z. folgenden vor allem Feller, Liebenau und Reinhardt-Steffens.

[14]) Ultramontan hier im Sinn des Gegenſatzes zu einer nationalen katholiſchen Politik, die ſich noch darin gezeigt hatte, daß die Schweizer die Bulle in coena domini nicht angenommen hatten. Feller S. 168 215 ff.

[15]) Vergl. Feller S 117.

[16]) Vergl. Cameniſch S 129 ff.

[17]) Vergl. Cameniſch S. 135 ff.

[18]) Geſtiftet zwiſchen 1017 und 1160, urſprünglich eine Laienverbindung, ſpäter nach der Regel des heil. Benedikt in einen Orden umgewandelt

[19]) Vergl. Ed. Wymann, im Geſchichtsfreund LII. S. 115 ff.

[20]) Derſelbe LIV S. 147. 149.

[21]) Derſelbe LIV. 144.

[22]) Von Crespi in der ambroſianiſchen Gemäldeſammlung in Mailand.

[23]) Ein Vergleich mit den Briefen Calvins, Bullingers und Luthers, von ihren theologiſchen Werken nicht zu reden, offenbart jedem vorurteilsloſen Leſer den ungeheuren Abſtand von wahrer evangeliſcher Religioſität.

II.

Die gegenwärtige Lage der katholiſchen Kirche mit beſonderer Berückſichtigung der modernistiſchen Bewegung.

Literatur über den Modernismus.

Karl Sell, Katholizismus und Proteſtantismus. Leipzig 1908.

Paul Sabatier, Les modernistes Paris 1909.

Friedr Paulſen, Philosophia militans, der Modernismus und die Enzyklika Pius X vom 8. Sept. 1907. S. 99 ff. Berlin 1908.

Romolo Murri, das chriſtliche Leben zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Jena 1910.

Friedr. Paulſen, die Kriſis der katholiſch-theologiſchen Fakultäten Deutſchlands. Internat. Wochenſchrift, vom 7. Dez 1907.

Alb. Ehrhard, die neue Lage der katholiſchen Theologie Internat. Wochenſchrift vom 18. Januar 1908.

Rud. Eucken, die päpſtliche Enzyklika wider die Modernisten. Internat. Wochenſchrift vom 25. Januar 1908

Joſeph Mausbach, die päpſtlichen Kundgebungen des Jahres 1907 und die Lage der kath. Kirche, ibid. 15 Februar 1908

Joſeph Schnitzer, die Enzyklika Pascendi und die katholiſche Theologie, ibid 1 Februar 1908.

Walter Köhler, Syllabus und Enzyklika wider den Modernismus, ibid. 7 und 15. Februar 1908

C. Decurtins, Briefe an einen jungen Freund (Modernismus in der Literatur). Baſel 1909.

Ueber den italieniſchen Modernismus vergl die anonyme Schrift: il Programma dei Modernisti, Roma, Società internationale scientifico-religiosa editrice; über die ganze Bewegung das Organ der deutſchen Modernisten „das zwanzigſte Jahrhundert".

Anmerkungen.

[1]) Nach den neueſten Zeitungsberichten verhandelt die liberale Regierung des Canalejas wieder mit der Kurie zum Zweck der Wiederaufnahme der abgebrochenen Beziehungen

[2]) Murri, S VII, über Murri vergl. Chriſtl. Welt 1909 Nr. 3.

[3]) Paulſen, S. 113.

[4]) Ehrhard, Sp. 70 ff.

[5]) Ueber Loiſy vergl.: Ad Jülicher in der Chriſtl Welt. 1909 Nr. 13—15.

[6]) Ueber Tyrell vergl ſeine deutſch erſchienene Schrift „Zwiſchen Scylla und Charybdis", von George Tyrell. Jena 1909

[7]) Hierher gehört auch die Schilderung des Modernisten, die Prof. Gisler in Chur in Nr 1 der Schweiz. Rundſchau 1911 entworfen hat

[8]) Der Sillon war eine demokratiſche Parteiorganiſation von jungen Katholiken, die zum Zweck der Verſöhnung der Kirche und der Republik und mit chriſtlich ſozialen Tendenzen gegründet worden war. Es wurde durch eine Bulle des Papſtes, datiert vom 25 Auguſt 1910, aufgehoben.

[9]) Fogazzaro, der Heilige S 354 ff.

[10]) Ebend. S. 294.

[11]) Zitiert nach Chr. Welt 1909. Nr. 17.

[12]) Gaſton Riou. Revue des Revues. 1910 vom 15. Juli.